

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

14.3.1806 (Nr. 42)

Carlruher

Zeitung.

Freitags.

Den 14. März.

18

06.



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt Hannover; Die 3 Hanseestädte müssen große Contributionen zahlen. Wien; Nachrichten aus der Türkei. Nürnberg; Einrücken französischer Truppen. Würzburg. Nürnberg. Augsburg. Frankfurt; Rückreise des Marquis Luchefini nach Paris. Nancy. Paris. London; Eroberung des Vorgebürgs der guten Hoffnung, Spannung mit Amerika. Auslaufen der ganzen Dresdner Flotte. Petersburg; Neue Russische Kriegsanstalten. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Hannover, vom 2. März.

Der Stadt Hamburg sind nach den letzten Briefen 8 Mill. Franken, der Stadt Bremen 4 und Lübeck 3 Mill. Kontribution auferlegt worden. Vermuthlich werden diese 3 Städte in Kurzem von fremder Truppen, dagegen aber in Westphalen einige abgetretene Distrikte durch franz. Truppen vorläufig besetzt werden.

In Osnabrück und Lüneburg sind königl. preuss. Truppen eingerückt.

Wien, vom 5. März.

Der Anführer der Servischen Insurgenten, Georg Czerny, hat im Türkischen Albanien erhebliche Fortschritte gemacht, der Angriff aber, den er mit vieler Kühnheit auf Toska machte, ist gänzlich mißlungen. — Der Französisch Kaiserl. Gardeoberste, Bessieres, hat, nach einem sechswochentlichen Aufenthalte, Ragusa wieder verlassen. — Die aus Neapel abgesetzten Russischen Transportschiffe sind bereits wieder in den Ionischen Gewässern angekommen, wo auch die Russische Eskadre, unter dem Viceadmiral Sinavin, kreuzt. — In Egypten nimmt die Verwirrung und Anarchie

mit jedem Tage zu. Die Beys halten sich in Oberegypten, und machen von dort häufige Ausfälle. Jeder Versuch Mehmed Aly's, diesem Unwesen und der Verwüstung der angränzenden fruchtbaren Gegenden zu steuern, war bisher vergeblich.

Nürnberg, vom 7. März.

Heute in der Nacht sind in die hiesige Stadt franz. Truppen eingerückt. Es sollen ohngefähr 1500 Mann seyn; aber noch mehrere folgen nach, welche auch in der Stadt Quartier nehmen. Bei dieser Gelegenheit ist folgendes Publikandum erschienen: „Besondere Umstände haben Sr. Exc. den kais. franz. Hrn. Reichsmarschall Bernadotte als kommandirenden Gen. en Chef über die in der Nachbarschaft befindlichen franz. Truppen veranlaßt, eine Anzahl derselben in hiesige Stadt zu verlegen, dabei aber einem hochlöbl. Rath die ausdrückliche Versicherung ertheilen zu lassen, daß diese Anordnung lediglich als eine in militärischer Rücksicht notwendig gewordene Maasregel der hiesigen Stadt ganz unnachtheilig seyn soll. Da nun ermeldete Truppen diesen Morgen dahier einrücken, und in den hiesigen Privathäusern einquartirt werden sollen, so er-

mangelt ein höhstl. Rath nicht, die gesammte hiesige Bürgerschaft hiervon ungefümt zu benachrichtigen, und zugleich jedermann aufzufordern, die zu ihnen ins Quartier verlegt werdende Mannschaft willig aufzunehmen, und zu beherbergen, dagegen aber versichert zu seyn, daß der kommandirende Hr. General die beste Mannszucht handhaben werde.

Würzburg, vom 7 Merz.

Ein streitiger Punkt zwischen unserer neuen Regierung und der Baierschen Ausgleichungskommission betrifft das Kloster Eberach, den Gränzort zwischen dem ehemaligen Hochstift Würzburg und Bamberg. Baiern behauptet, das Kloster Eberach sey unmittelbar, und nie dem Hochstift Würzburg einverleibt gewesen, und in dieser Kategorie sei es also nicht unter der abgetretenen Provinz mit begriffen, sondern müsse ebenfalls besonders angerechnet werden.

Gestern haben alle Würzburgische Staatsbeamten u. die Professoren der Universität sich in dem Kurfürstlichen Residenzschlosse versammelt, und den Dienst für unsern nunmehrigen Landesherrn den Kurfürsten von Würzburg, Erzherzog Ferdinand von Oestreich, geleistet.

Nürnberg, vom 9 Merz.

Seit gestern befindet sich Preussisches Militair, aus einigen und 30 Grenadiern bestehend, so wie auch ein Kaiserl. Französisches Detaschement in der hiesigen Vorstadt Wöhrd, welches gemeinschaftlich die Wachen versieht.

Augsburg, vom 8 Merz.

Heute Vormittag kam der königl. bairische Landesdirektionsrath Fehr. v. Widmann mit dem Sekretair Fleißner auf das hiesige Oberpostamt, und nahm den Oberpostmeister, die Postofficialen und das sämmtliche Subalternpostpersonale in Pflicht. Der kaiserl. Adler und das fürstl. sächsische Wappen wurden hierauf abgenommen und das königl. bairische Wappen dagegen aufgestellt.

Der Marschall Ney befindet sich noch hier, und man weiß auch nicht, wie lange der Aufenthalt desselben noch dauern wird. — Gestern bekamen wir so ungemein viele Truppen von der Division des Marschalls Ney hieher, daß die Bürgerschaft ganz außer-

ordentlich mit Einquartierungen belastet ist, und heute sollen noch einige 1000 M. nachkommen. Wir sind nun im 6ten Monat beständig mit Einquartierungen so belegt, daß die geringere Bürgerklasse sich bald gegen die größte Dürftigkeit nicht mehr zu schützen wissen wird.

Augsburg, vom 12 Merz.

Gestern ist der 4te Transport von östr. Geschütz, aus 252 Kanonen, Haubitzen und Mörsern bestehend, durch hiesige Stadt passirt. Diese Transporte werden durch bairische Vorspannpferde nach Augsburg, und durchs Schwäbische über Ulm weiter nach Straßburg gebracht. Ein Theil dieses Geschützes, das meist im Zeughaus zu Wien gefunden worden, ist noch ganz neu. Es werden in den nächsten 14 Tagen 6 bis 8 dergleichen Transporte nachfolgen. — Unser König hat den hiesigen Armen die Summe von 1000 fl. anweisen lassen, die durch die Vorsteher der allgemeinen Armenanstalt vertheilt werden sollen. — Gestern wurden alle Häuser von Augsburg durch Gens'd'armes visitirt, und mehrere 100 Franzosen von verschiedenem Rang, die nicht mehr hieher gehörten, angewiesen, heute abzureisen, welches auch geschehen ist. Diese Verfügung war um so wohlthätiger, da außer dem Hauptquartier des Reichsmarschalls Ney noch einige 1000 Mann seines Korps nach Augsburg verlegt werden. — In den hiesigen, übrigens sehr gut eingerichteten Militair-Spitälern sind im verfloßnen Febr. 550 kranke oder verwundete Franzosen und Russen gestorben. — Künftigen Sonntag ist in den hiesigen Hauptkirchen beider Religionen Le Deum. — Unter der hiesigen Kaufmannschaft herrscht über die Vereinigung Augsburg mit dem Königreich Baiern eine allgemeine Zufriedenheit.

Für Rechnung von Wiener Bankiers haben die hiesigen Wechselhäuser gegen 2 Mill. fl. theils nach Paris, theils an verschiedne französische Bureaux auszusahlen.

Frankfurt, vom 11 Merz.

Heute ist der Hr. Marquis von Lucchesini, auf seiner Rückreise von Berlin nach Paris, durch hiesige Stadt passirt. Die Rückreise dieses Ministers läßt sich ohne Zweifel als eine Bestätigung der seit meh-

tern Tagen von verschiednen Seiten verbreiteten Nach-
richt ansehen, daß die Unterhandlungen zwischen Frank-
reich und Preussen zur Zufriedenheit beider Mächte be-
wendigt seyen.

Frankreich.

Paris, vom 7 Merz.

Heute und morgen reisen die hier befindlichen Kriegs-
gefangenen östreich. Offiziere in ihre Heimath zurück.

Der östreichische General Baron von St. Vincent
ist mit Aufträgen seines Hofes hier durch nach Paris
passirt.

Paris, vom 7 Merz.

Verflohenen Montag hat der peinliche Gerichtshof
des Seinedepartement in der Sache der Erben des
Herzogs von Loos gesprochen. Flachet und Charpentier
sind, als der Betrügerei schuldig, verurtheilt worden,
der erste zu einjähriger Gefängniß und 2000 Fr. Geld-
strafe, der zweite zu halbjähriger Gefängniß und zu
1000 Fr. Geldstrafe; Novaro und Cavilier sind von
aller Anklage freigesprochen, und die am 5 Merz 1803
zu Rheims gepflogenen Verhandlungen sind für null
und nichtig erklärt worden.

Gestern erschienen die Staatsräthe Regnaud und Delo-
am gesetzgebenden Körper, um demselben, im Namen
des Kaisers, die Konstitutionsakte in Betreff der Ver-
einigung Genua's mit Frankreich, und das Senatus-
konsultum in Betreff der Repräsentation der drei aus
diesem Staate gebildeten neuen Departements in dem
gesetzgebenden Körper mitzutheilen. Der Staatsrath
Regnaud ließ dieser Mittheilung eine Entwicklung der
Ursachen, Umstände und Resultate jener Vereinigung
vorausgehen. Der gesetzgebende Körper bildete sich in
der Folge in einen geheimen Ausschuß.

Auf die vorgestrigen Mittheilungen des Ministers des
Innern, hat der gesetzgebende Körper beschloffen, eine
Deputation an den Kaiser abzuschicken, um ihm die
Gefühle des Danks und der Bewunderung des franzöf.
Volks und seiner Repräsentanten auszudrücken.

Paris, vom 8 Merz.

Der Monteur enthält heute folgendes: Sr. Maj. ha-
ben, um Sr. H. D. den Kurprinzen von Baden zu

begleiten, den Hrn. Divisionsgen. von Caulaincourt
Oberstallmeister des Reichs, den Hrn. Gen. d'Hedou-
ville, Kammerherrn, und den Hrn. Obersten Lesebres
Desnoyettes, Stallmeister, ernannt. In dieser Beglei-
tung haben Sr. H. D. am 3. d. in dem Wagen des
Kaisers, bei den Prinzen und Prinzessinnen des kaiserl.
Häufes, den Prinzen, Schwägern Sr. Ma. und dem
Prinzen Erzkanzler des Reichs Besuche abgestattet, wel-
che am folgenden Tage bei Sr. H. D. erwiedert wor-
den sind.

England.

London, vom 28 Jan.

Die Nachricht, daß die Expedition unter den Bes-
fehlen der Sir David Baird und Sir Home Pops-
ham von San-Salvador nach dem Vorgebirg der
guten Hoffnung abgefegelt sey, hat sich auf eine er-
freuliche und für die brittischen Waffen ehrenvolle Art
bestätigt, wie aus folgendem Bulletin, das die Ad-
miralität heute dem Lord Mayor zugesandt hat, er-
sichtlich ist: „Im Bureau der Admiralität, d. 27.
Febr. 1806. Hr. Grey hat die Ehre, dem Lord-
Mayor beiliegenden Bericht über die durch die Trup-
pen Sr. Maj. unter den Befehlen des Sir D. Baird
und Sir H. Popham davon getragenen Vortheile zu
übersenden. Der Kapitän Downman von dem Schiff
Sr. Majestät, das Diadem, ist heute Nachmittags
mit Depeschen des Sir H. Popham, vom Vorgebirg
der guten Hoffnung vom 13. Jan. datirt, angekom-
men. Der von diesem Offizier überbrachte Bericht
meldet, daß die Eskadre unter den Befehlen des Sir
H. Popham am 4ten des nemlichen Monats vor dem
Kap ankam; am 6. wurden die Truppen ans Land
gesetzt, und nach einem Gefecht, das am 8ten
statt hatte, und worinn der Feind ohngefähr 700
Mann, und die Truppen Sr. Majestät ohngefähr 240
Mann an Todten und Verwundeten verlohren, wur-
de am 10 eine Kapitulation unterzeichnet, wodurch
die Stadt des Kap und ihre Zubehörden den Truppen
Sr. Maj. übergeben wurden. Der Gen. Janssens,
welcher die Truppen des Feindes kommandirte, hatte
sich mit dem Reste derselben, der sich auf 1800 bis
2000 Mann belaufte, in das Innere des Landes zurück-
gezogen. Diese Nachrichten sind zu gleicher Zeit durch

Die Lösung der Kanonen des Tower und des Parc von St. James dem Publikum angekündigt worden.

Unsere Verhältniſſe mit Nordamerika werden immer gespannter, und man ſieht zum Theil den Krieg mit dieſem Freistaat als unvermeidlich an.

In der geſtrigen Sitzung des Unterhauſes forderte Sir William Cortis den Kanzler der Schatzkammer auf, über das verbreitete Gerücht, als ob ein Theil des Schuldentilgungsfonds zu Bezahlung der Intereſſen eines neuen Anleiheus verwendet werden ſollte, ſich zu erklären. Der Miniſter verſicherte auf das beſtimmteſte, daß die Regierung nie nur einen Augenblick einen ſolchen Gedanken gehabt habe.

Schiffe, die an der franjöſ. Küſte gekrenzt haben und von dort zurückgekommen ſind, verſichern wiederholt, daß die ganze franjöſiſche Flotte von Brest ausgelaufen ſey.

R u ſ ſ l a n d.

Petersburg, vom 2 Febr.

Bei der außerordentlichen Thätigkeit unſers Kabinetts, bei den öſtern Konferenzen, welche zwiſchen den hieſigen und fremden Miniſtern gehalten, bei den vielen Courierern, welche von andern Höfen hieher kommen und wieder an ſolche abgeſendet werden, iſt der Eifer wahrzunehmen, mit welchem an der Wiederherſtellung eines allgemeinen Friedens gearbeitet wird. Da aber die Erreichung dieſer Abſicht noch ungewiß iſt; indem der hieſige Hof bei der Feſtſetzung eines neuen Friedenstraktats von der Baſis der Uebereinkunft von Luneville nicht abweichen wird, ſo wird zu eben dieſer Zeit, noch mit weit größerem Nachdrucke die Fortſetzung des Krieges betrieben. Es werden neue Kriegsschiffe gebaut und an Ausrüſtung derſelben Tag und Nacht gearbeitet, an den weſtlichen und ſüdlichen Meeresküſten verſammeln ſich ſtarke Truppenkorps und die beſchloſſene Verſtärkung nach Korfu dauert fort.

Die an den polniſchen Gränzen ſtehenden Armeen haben Befehl, daſelbſt zu verbleiben, und beträchtliche Verſtärkungen mit neuen Truppen zu erwarten; deſwegen wird auch die Aushebung der Rekruten in allen Provinzen des Reichs mit angemessener Thätigkeit betrieben. Man vernimmt, daß der Antrag beſtehe, die

ſämmtliche Land- und Seemacht bis auf 450,000 Mann zu vermehren.

Vermiſchte Nachrichten.

Die Bevölkerung des Königreichs Neapel (ohne Sicilien) beſteht, nach den neuſten Berechnungen, aus 3 Mill. 953,080 Seelen; worunter 109,585 Geiſtliche, und darunter 22 Erzbischöffe, 116 Biſchöffe, 55,942 Prieſter, 30,677 Mönche, 22,828 Kloſter-Frauen ſich befinden; demnach iſt hier ein Unverhältniß auf 36 bis 37 Verehelichte. Neapel zählt 337,295 Einwohner, worunter 15,650 geiſtlichen Standes. Die Staatseinkünfte betragen 40 Mill. Franks, wovon 20 bis 22 Mill. verſpäudet ſind. Der König unterhält 27,000 Mann Soldaten. Seine Marine beſteht aus 2 Linienſchiffen, 4 Fregatten und 4 Galeeren. Dieſes Königreich hat faſt keine Manufakturen, und dennoch iſt die Ausfuhr der rohen Erzeugniſſe mit ſtarke Zöllen belegt. Es ſind in demſelben 60 Fürſtenthümer, 100 Herzogthümer, 100 Markgraſſchaften, 70 Graſſchaften, mehr als 1000 Baronien ic.

Wechſelkurs von Frankfurt am Main, d. 11 Merz, 1806.

	Briefe.	Geld.
Amſterdam in Court f. Sicht.	—	139 $\frac{1}{2}$
deſgl. 2 Mt.	—	138 $\frac{1}{2}$
Hamburg f. Sicht.	—	149
deſgl. 2 Mt.	—	148
Augsburg f. Sicht.	100 $\frac{1}{4}$	—
Wien f. Sicht.	64	—
deſgl. 2 Mt.	63 $\frac{1}{2}$	—
London 2 Mt.	—	140
Paris f. Sicht.	—	76 $\frac{1}{2}$
deſgl. 2 Uſo	—	76
Lyon	—	76 $\frac{1}{2}$
Leipzig	—	—
Bremen f. Sicht.	108 $\frac{1}{2}$	—

Carlsruhe. Aus No. 511 in der neuen Erbprinzen Straße wurde ohnlängſt ein großer eiſerner Mörtel entlehnt, welchen man ſich gefälligſt zurück erbittet.